

Schon viel Leben nach nur einem Jahr

Zum einjährigen Geburtstag der Halle 16 konnten hohe Gäste begrüßt werden. Das Programm für April steht schon fest.

■ Von Marzell Steinmetz

SULZ. Eine leerstehende Halle ist innerhalb eines Jahres mit viel Leben gefüllt worden. Mehr als 100 Veranstaltungen mit über 70 Künstlern fanden darin statt. Am Samstag wurde der erste Geburtstag in der Halle 16 gefeiert.

Dabei lag der Schwerpunkt auf Feiern, doch ohne einige offizielle Reden ging es nicht. Landrat Wolf-Rüdiger Michel machte es kurz: Er wusste es zu würdigen, dass sich die Stadt Sulz immer mehr Kunst und Kultur öffnet. Gekommen waren mit ihm der Erste Landesbeamte Hermann Kopp und Kreisarchivar Johannes Waldschütz.

Spenden willkommen – denn es geht weiter

Sabine Kläger erklärte den Besuchern, wie es zu diesem Projektraum für Kunst gekommen war. Es gab, unter anderem mit der Gründung einer Stiftung und eines Fördervereins Kulturhaus Gustav Bauernfeind, einen Vorlauf. Was danach folgte, sei, so Sabine Kläger, ein kleines Wunder gewesen. Kunst und Kultur, für alle zugänglich, erhielten Platz und Raum in einer Halle, die eigentlich zum Abriss bestimmt war.

Was darin passiert, werde nicht von oben diktiert, sondern von den Leuten, die kämen. Jeder solle mitmachen können: „Kunst ist nicht für die Großkopfeden da,“, betonte Sabine Kläger.

Der Eintritt für die Veranstaltungen ist auf Spendenba-



Landrat Wolf-Rüdiger Michel (rechts) gratuliert zum Geburtstag.

Foto: Steinmetz

sis, doch die auftretenden Künstler sollen auf jeden Fall Gage bekommen. Musik, Tanz, Workshops, Lesungen, Ausstellungen, Karaoke – das Programm war vielfältig und wird es bleiben. Für das Konzept gab es bereits viel Anerkennung und auch Fördermittel. Spenden sind natürlich immer willkommen, denn es geht weiter.

Die Stadt hat bei so viel Engagement den Mietvertrag für die ehemalige Werkshalle verlängert. Inzwischen ist auch klar, dass das von Anfang an angestrebte Kulturhaus mit dem Bauernfeinmuseum an die Halle 16 gebaut werden soll. Ge-

plant ist, für den Anbau den angrenzenden Schuppen abzureißen.

Wegen der Erweiterung hätten in der vergangenen Woche Gespräche stattgefunden, teilte der Sulzer Stadtkämmerer und Erste Beigeordnete Hans-Peter Fauser mit.

Der Gemeinderat sei gegenüber dieser Idee sehr aufgeschlossen gewesen, freute sich Gitta Bertram, eine der Initiatorinnen. Inzwischen sei für das Kulturhaus neben der Halle 16 die Machbarkeitsstudie angelaufen.

„Es freut uns, dass die Anstrengungen der vergangenen

drei Jahre Früchte getragen haben“, sagte sie. Die Halle 16 sei der Versuch gewesen, ein soziokulturelles Zentrum zu erproben. Dass nun das Ziel, ein Kulturhaus zu bauen, in greifbare Nähe rückt, dafür dankte sie der Stadt und dem Gemeinderat.

Jeder durfte beim Karaoke mitmachen

Pizza, Gebäck, Kuchen, das meiste selbst gemacht, standen auf den Tischen zur Selbstbedienung. Dann war Karaoke angesagt: eines der niederschweligen Angebote der Halle 16. Jeder durfte mitmachen. Damit

ist auch gleichzeitig die neue Saison eröffnet.

Das Programm für den nächsten Monat steht: Am 6. April spielt ein Akustiktrio aus der Region eigene Songs, am 20. April hören die Besucher starke Songs von starken Frauen, und am 30. April ist Tanz in den Mai. Dazwischen sind Workshops zu Linoldruck, Malen und Buchbinden, das offene Atelier. ein Schachabend (bei der Firma VBM), Singen mit Christine Schneider und Tanzen im Kreis. Bei einem zweiwöchentlichen offenen Jour Fix werden Aktivitäten und Organisatorisches besprochen.